

Programm des Göttinger Weihnachtsmarktes

Die Stände des Göttinger Weihnachtsmarktes sind von 10 bis 20.30 Uhr geöffnet.

Bühne: 17 Uhr Konzert der Band Thirsty Skiffle Ltd.

St.-Johannis-Kirche: Ab 17 Uhr Förderkreis Planetarium Göttingen zeigt im mobilen Planetarium „Der Stern von Bethlehem“ und „Rosetta – die Landung auf einem Kometen“.

Apex, Burgstraße 46: 20.15 Uhr Aufführung des Theaterstücks „Oh, du, du, du Fröhliche!“ der Gruppe Compagnia Buffo.

Bahnhofsvorplatz: Kleiner Weihnachtsmarkt.

➔ **Weihnachtsmärkte im Überblick:** gturl.de/weihnachten

KURZNOTIZ

Lions: Gewinner am 20. Dezember

GÖTTINGEN. Für den Adventskalender 2016 der Göttinger Lions und Leos sind die Gewinne gezogen. Gewonnen haben am 20. Dezember folgende Kalendernummern: Hagenberg-Apotheke – Gutschein Louis Widmer Augen- u. Nachtpflege (4240); Job-Mode – Gutschein 50 Euro (1168, 2156); Steinmetzbetrieb Christoph Wolf – Gutschein 75 Euro Weender Hof (5974); Karstadt Göttingen – Gutschein 50 Euro (2010); Graf Verwaltungs GmbH – Gutschein 50 Euro (1998, 1001, 589); Hörgeräte Akustik Carsten Lange – Gutschein 50 Euro (5843); Kunst und Rahmung Galerie Michael Kramer – Gutschein 50 Euro (5851, 616); Stefan Qirnbach Golf-schule – Gutschein Einsteigerkurs für eine Person Wert 59 Euro (4799, 608). Angaben ohne Gewähr. *asg*

„Sozialer Kompass in der Stadt“ muss „neu justiert“ werden

CDU setzt sich im Rat für beitragsfreie Kindertagesstätten ein / Weitere Diskussion im Ausschuss

VON MICHAEL BRAKEMEIER

GÖTTINGEN. Die Beiträge für Kindertagesstätten mittelfristig abzuschaffen, hat sich die CDU im Rat der Stadt auf die Fahnen geschrieben. Einen entsprechenden Antrag hat die Union in den Rat eingebracht. Er soll nun im Fachausschuss diskutiert werden.

Der „soziale Kompass in der Stadt“ müsse neu justiert werden, sagte CDU-Mann Ludwig Theuvsen. Der CDU-Antrag versieht vor, junge Familien von den Betreuungskosten in den Göttinger Kindertagesstätten zu befreien. Dazu soll die Verwaltung ein Stufenmodell berechnen, mit dem über einen Zeitraum von sechs Jahren die Kita-Gebühren stufenweise auf Null reduziert werden können.

Durch das Göttinger Gebührenmodell sieht die CDU „gerade junge Doppelverdiener“ häufig in die höchste Beitragsstufe der Kita-Gebühren rutschen. Der Anteil der Familien, die wirtschaftliche Jugendhilfe erhalten und keine Gebühren an die Stadt zahlen müssen, betrage 40 Prozent. „Für Frauen und Männer in Teilzeit oder mit einem geringem Einkommen, die keine wirtschaftliche Jugendhilfe bekommen, bleibt durch die Gebühren von ihrem erarbeiteten Geld oft wenig

oder gar nichts übrig. Bei mehreren Kindern in kurzer Familienplanungsfolge entstehen so Belastungen, die jedes zumutbare Maß sprengen“, heißt es in der CDU-Begründung.

Theuvsen glaubt, dass die Göttinger Haushaltslage so gut ist, dass die Stadt es sich leisten kann, auf die Gebühren zu verzichten. Die Prioritäten bei den Ausgaben müssten nur anders gesetzt werden, so Theuvsen. Während die Politik davon ausgeht, dass ein Verzicht auf Kita-Beiträge mit 6,5 Millionen Euro im Haushalt der Stadt zu Buche schlage, räumte Jugenddezernent Siegfried Lieske ein, die Summe nicht beziffern zu können. Sechs bis zehn Millionen Euro nannte er. Klaus Peter Hermann (SPD) bemängelte, dass die CDU keine klaren Aussagen zur Finanzierung ihres Vorschlages macht. Aber auch das Ziel der SPD sei, Bildung von der Kita bis zur Uni „möglichst beitragsfrei“ anzubieten.

Mareike Röckendorf (FDP) plädierte dafür, mehr Anreize für Eltern zu schaffen, Kinder in Kitas betreuen zu lassen. So ließen sich auch „bildungsferne“ Schichten und Migranten erreichen. Torsten Wucherpfennig (AntifaLinke) lobte den CDU-Antrag: „Kinder dürfen kein Armutsrisiko sein“,

sagte er. Weil der Antrag zwar gut sei, das Thema aber sehr „facettenreich“, machte sich Rolf Becker (Grüne) für die Be-

handlung des Antrages im Fachausschuss stark. Statt direkt zu beschließen, folgte die Ratsmehrheit diesem Vorschlag. Unterdessen hat der Rat mehrheitlich eine Erhöhung der Kita-Beiträge ab August 2017 um drei Prozent in allen städtischen Einrichtungen beschlossen. CDU, Göttinger Linke, Antifa-Linke und zwei Mitglieder der Fraktion Piraten/„Die Partei“ stimmten dagegen.



Wohin geht die Reise in Sachen Kita-Gebühren?

FOTO: DPA

Direkte Busverbindung zur Unterkunft

In den Fachausschuss verwiesen hat der Rat den Antrag der Göttinger Linke, an der Flüchtlingsunterkunft auf der Groner Siekhöhe eine Bushaltestelle einzurichten, um so „unverzüglich“ mit den GöVB eine direkte Busanbindung für die dort wohnenden Flüchtlinge zu schaffen. Derzeit, so Edgar Schu (Linke), hätten diese einen sehr weiten Weg zur nächsten Bushaltestelle. Dana Rotter unter-

stützte das Anliegen, auch weil die Menschen aus der Unterkunft so „Zugang zum öffentlichen Leben“ in der Stadt erhielten. Klaus Peter Hermann (SPD) und Hans Otto Arnold (CDU) gaben zu bedenken, dass der Fahrplan der GöVB eine „unverzügliche“ Umsetzung des Antrages nicht zulasse. Hermann regte an, eine mögliche Busanbindung des Gewerbegebietes von Grone-Süd aus zu prüfen. *mib*

Rat in Kürze: Kieselrot und Kehr-Verkehr

Pendlerparken, regionale Ortsschilder, Stadthalle und Kieselrot – das sind nur einige Themen, mit denen sich der Rat der Stadt Göttingen während seiner jüngsten Sitzung befasst hat. Die Ergebnisse in Kürze:

Parkplätze für Mitfahrer

Die SPD-Ratsfraktion setzt sich für Mitfahrerparkplätze an den Hauptverkehrsachsen und Stadteingängen ein. An solchen Pendlerparkplätzen könnten Berufspendler aus der Region auf dem Weg zu ihrem Arbeitsplatz in der Stadt in Linienbusse oder Autos von Kolle-

gen umsteigen. Folge: weniger Verkehr, weniger Lärm, weniger Schadstoff. Einstimmig hat der Rat den Vorschlag zur Beratung in seinen Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität überwiesen.

Keine Schilder für Ortsteile

Mehrheitlich abgelehnt hat der Rat den Vorschlag der CDU-Fraktion, an den Übergängen des Kerngebietes der Stadt zu den Ortsteilen Weende, Geismar und Grone entsprechende Ortsschilder aufzustellen. Das diene der regionalen Identifikation, so ihre Begründung. Vertreter von

SPD, Göttinger Linken und der Piraten-Partei-Gruppe kritisierten den Fokus auf nur drei Ortsteile und werteten die Idee schmunzelnd als Schaufensterantrag ohne Symbolwert.

Kieselrot wird entsorgt

Einstimmig hat der Rat einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von 850 000 Euro für die Entsorgung von Kieselrot zugestimmt. Das mit Dioxin belastete Material lagert an drei Standorten in der Stadt. Es stammt von verschiedenen Sportplätzen, die in den 1990er-Jahren saniert wurden, als bekannt wurde, dass die rote

Schlacke aus den 1950er- und 1960er-Jahren belastet ist.

Protest beim Wirtschaftsplan

Nur unter Protest hat der Rat einem geänderten Wirtschaftsplan der Stadthalle für 2016 zugestimmt. Der städtische Eigenbetrieb will 400 000 Euro für eine grundlegende Untersuchung der Stadthalle ausgeben. Dabei sollen Technik, Gebäude und alle weiteren Bereiche auf Herz und Nieren gecheckt werden, um den tatsächlichen Sanierungsbedarf zu ermitteln. Piraten und Grüne kritisierten die Höhe der Summe und fühlten sich nicht

ausreichend über den kurzfristig vorgetragenen Beschluss informiert.

Verkehrsberuhigung am Kehr

Die SPD schlägt vor, den oberen Abschnitt des Kehrs im Stadtwald als verkehrsberuhigten Bereich auszuweisen. Wildgehege, Wald, Reitstall und Kiosk seien beliebte Ziele von Naherholungssuchenden. Sie würden aber häufig durch zu schnell fahrende Autos gefährdet, beklagte die SPD. Mit dem Vorschlag soll sich jetzt der Ratsausschuss für Umwelt, Klima und Mobilität weiter befassen. *us*

Rat beschließt höhere Fahrpreise für Busse

Heftige Diskussion nach Protest von CDU und Linken / Oberbürgermeister verteidigt Preisanpassung

GÖTTINGEN. Busfahren in Göttingen soll ab Mai teurer werden. Nach sehr kontroverser Diskussion hat der Rat der Stadt am Freitag mehrheitlich einer Preissteigerung für Fahrscheine um 4,5 Prozent zugestimmt. Sie muss noch von der Landesnahverkehrsgesellschaft genehmigt werden.

Als Gründe für eine Fahrpreiserhöhung hatten die Göttinger Verkehrsbetriebe (GöVB) vor allem zwei Punkte genannt: steigende Personalkosten durch geänderte Tarif-

bedingungen und zusätzliche Ausgaben für Gutachten, Planung und Schulung des Werkstattpersonals für künftige Elektrobusse im Stadtbetrieb. Und ohne zusätzliche Einnahmen würde der Verlustausgleich aus der Stadtkasse die geplante Marke von acht Millionen Euro im nächsten Jahr überschreiten.

Es müsse andere Wege geben, Geld zu sparen und Mehrkosten aufzufangen, protestierte im Rat Ludwig Theuvsen für die CDU. Eine Fahr-



Busfahren soll im Stadtgebiet teurer werden. FOTO: HINZMANN

preiserhöhung sei mit Blick auf Preiserhöhungen auch in anderen Bereichen sozialpoli-

tisch falsch und führe verkehrspolitisch in eine Sackgasse. Und das für „nur 320 000 Euro Mehreinnahmen im nächsten Jahr“, ergänzte Edgar Schu von den Göttinger Linken.

Oberbürgermeister Rolf-Georg Köhler (SPD) verteidigte die Preisanpassung als Folge einer verantwortungsvollen Güterabwägung und warf der CDU Legendenbildung an. Die Göttinger Fahrpreise seien im Vergleich zu anderen Städten nicht hoch. Ohne die

Erhöhung müsse im Stadtetat an anderer Stelle gekürzt werden – zulasten vieler Projekte und Bürger. Die CDU müsse erklären, wo sie kürzen will, wenn sie jetzt gegen teurere Buspreise und parallel für die Abschaffung von Kitabeiträgen ist, forderte Klaus-Peter Hermann (SPD) und fügte an: „Es geht um nur zehn Cent je Fahrschein.“ Ähnlich argumentierte Rolf Becker (Grüne). Auch Felicitas Oldenburg (FDP) sieht die „moderate Erhöhung“ gut begründet. *us*

Göttinger Tageblatt

CHEFREDAKTION
Chefredakteur Dr. Uwe Graells
Stellv. Chefredakteur Christoph Oppermann
Chef vom Dienst Markus Scharf

LOKALES Andreas Fuhrmann (Ltg.)
Jörn Barke, Michael Brakemeier, Britta Eichner-Ramm, Jürgen Gückel, Matthias Heinzel, Katharina Klocke, Ulrich Schubert

THEMA DES TAGES Britta Bielefeld

KULTUR UND CAMPUS
Christiane Böhm, Peter Krüger-Lenz Angela Brünjes (Ltg.)

SPORT
Vicky Schwarze, Kathrin Lierig Mark Bamby (Ltg.)

WIRTSCHAFT
Sven Grünewald

NEWSDESK
Holger Dwenger (Stellv.), Ulrike Eilers, Ralf Grobender, Christina Hinzmann, Hannelore Pohl, Marie-Luise Rudolph, Birgit Tater

ONLINE
Axel Wagner (Ltg.)

BEILAGEN
Friedrich Schmidt

Das Tageblatt erscheint in Zusammenarbeit mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland
Leitung: Matthias Koch
Mitglied der Chefredaktion: Rüdiger Ditz und Marco Fenske;
News Desk, Politik: Jörg Kallmeyer; Reportage: Susanne Iden;
Wirtschaft: Stefan Winter, Service: Dany Schrader;
Medien: Ines Grimm; Produktion/Design: Carina Peitsch,
Michael Pohl; Koordination: Stefanie Gollisch
Büro Berlin: Dieter Worka;
Büro Washington: Stefan Koch
Nachrichtengeneratoren: opa, afp, rtr, sid, epd
30559 Hannover, August-Madsack-Str. 1

ANZEIGENLEITUNG Heiko Weiland (verantwortl.)

VERLAG, REDAKTION UND DRUCK

Göttinger Tageblatt GmbH & Co. KG
Briefanschrift: 37070 Göttingen;
Hausanschrift: Dransfelder Straße 1, 37079 Göttingen
Geschäftsstelle in der Stadtmitte: Weender Straße 44,
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-19.00 Uhr, Sa 9-18.00 Uhr

TELEFON (0551)-
Verlag und Redaktion 9011
Telefonische Anzeigenannahme 9019
Vertriebservice 901-800
TELEFAX
Redaktion 901-720
Vertrieb 901-309
Anzeigen 901-251
Geschäftsstelle Weender Straße 44 901-235
Technik 901-210

ONLINE
TWEETTER
FACEBOOK
gotttinger-tageblatt.de
twitter.com/gotttingertageblatt
facebook.com/gotttingertageblatt

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung: 33,40 Euro (einschl. Zustellkosten und 7% = 2,19 Euro MwSt.) oder durch die Post 34,80 Euro (einschl. Portoanteil und 7% = 2,28 Euro MwSt.), als E-Paper 21,90 Euro (einschl. 19% = 3,50 Euro MwSt.). Abholer zahlen 30,10 Euro (einschl. 7% = 1,97 Euro MwSt.). Zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das E-Paper und dem Online-Zugang zu den bezahlpflichtigen Inhalten auf www.gotttinger-tageblatt.de 2,00 Euro (einschl. 19% = 0,32 Euro MwSt.). Abbestellungen schriftlich beim Verlag 6 Wochen zum Quartalsende. Im Fall höherer Gewalt und bei Störungen des Arbeitsfriedens kein Entschädigungsanspruch. Für unaufgefordert eingesandene Manuskripte, Bilder und Bücher wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beigelegt ist.

Alle Rechte vorbehalten. Die Zeitung ist in all ihren Teilen urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag darf diese Zeitung oder alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen weder vervielfältigt noch verbreitet werden. Dies gilt ebenso für die Aufnahme in elektronische Datenbanksysteme und die Vervielfältigung auf CD-ROM.

Erfüllungsort und Gerichtsstand Hannover.
Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Januar 2016.